

PREDIGT - FÜR DEN 4. ADVENT MARIA - GLAUBE ALS LEBENSSTIL

Die meisten von Euch kennen bestimmt eine der Casting-Shows aus dem Fernsehen: Germany's next Topmodel, The Voice of Germany, Das Supertalent, Deutschland sucht den Superstar (DSDS), ...

Ich finde, wir haben heute bei den Beiträgen zur Sonntagsschul-Weihnachtsfeier auch einige Superstars gesehen! Herzlichen Dank für eure tollen Beiträge. Also von mir würdet Ihr alle einen sogenannten Recall-Zettel bekommen... Ihr wisst ja, was das bedeutet: Ihr seid in der nächsten Sendung wieder mit dabei!

Ich möchte uns heute noch einen anderen Superstar vorstellen. Einen Superstar aus der Weihnachtsgeschichte: Maria.

Sie ist ein wirklicher Superstar der Weihnachtsgeschichte. Dabei beginnt alles vollkommen unscheinbar. Niemand hätte wohl gedacht, dass sie irgendwelche Voraussetzungen mitbringt, um einmal so einen Bekanntheitsgrad in der Weltgeschichte zu erlangen. Sie wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und war noch sehr jung, als ihr Leben sich plötzlich komplett veränderte. Mit 14 Jahren, das Alter in dem damals jüdische Mädchen in der Regel heirateten, hatte sie ein Erlebnis. Durch ihr bemerkenswertes Vertrauen auf Gott und sein Versprechen, wurde die unbedeutende Magd, wie sie sich in Lk 1,48a selbst bezeichnet, zur Mutter von Jesus und später zu einer weltweiten Berühmtheit, die in der Kirchen-, Kunst-, Musik-, Literatur- und Frömmigkeitgeschichte einen unvergleichlichen Platz einnimmt.

Wie kam es, dass Maria solch einen Bekanntheitsgrad erlangte, obwohl sie keine besonderen Voraussetzungen mitbrachte? Schauen wir uns die Geschichte mal näher an. Alles begann damit, dass ein Engel unangekündigt auftauchte, wie wir das auch an anderen Stellen der Weihnachtsgeschichte lesen, und folgendes verkündigte:

Da erklärte er ihr: »Hab keine Angst, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst. Er wird groß sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihn auf den Thron seines Vaters David setzen. Er wird für immer über Israel herrschen, und sein Reich wird niemals untergehen!« Maria fragte den Engel: »Aber wie kann ich ein Kind bekommen? Ich bin noch Jungfrau.« Der Engel antwortete: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Macht des Allerhöchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du gebären wirst, heilig und Sohn Gottes genannt werden. Lukas 1,30-35

Was für eine Ankündigung! Ich könnte mir vorstellen, dass dieses 14-jährige Mädchen ganz schön baff war, als sie das hörte!

Ich kann mir vorstellen, dass ihr Herz und ihre Gedanken völlig verrückt gespielt haben und alles durcheinander gewühlt wurde. Ich könnte mir auch vorstellen, dass sie Zweifel hatte: „Was, ich soll auserwählt werden, um für so eine große Aufgabe gebraucht zu werden?“ Hier aber ihre Antwort Maria antwortete: *»Ich bin die Dienerin des Herrn und beuge mich seinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden und mir geschehen.« Darauf verließ der Engel sie. Lukas 1,30-35*

Was für einen Glauben muss diese junge Frau gehabt haben, was für ein mutiges Herz, dass sie sich ganz auf dieses Vorhaben des Himmels einlässt.

Maria ging mit dieser Entscheidung ein unglaubliches Risiko ein.

- Eine junge, unverheiratete Frau, die schwanger wurde, befand sich in dieser Zeit in einer katastrophalen Lage.
- Würde ihr Verlobter Joseph sie jetzt verlassen und sie trotz Kind nicht heiraten, blieb sie wahrscheinlich für den Rest ihres Lebens unverheiratet.
- Würde ihr eigener Vater sie dann noch verstoßen, wäre sie gezwungen ihren Lebensunterhalt mit Betteln oder Prostitution zu bestreiten.
- Wenn sie dann noch sagen würde, dass sie durch den Heiligen Geist schwanger wurde, würden sie die Leute für völlig verrückt halten.

Sie war also in einer wirklich herausfordernden Lage. Sie musste entscheiden: Lasse ich mich wirklich auf die Ankündigung des Engels ein oder nicht. Maria tat es. Allen Umständen zum Trotz war sie bereit, Gott vollständig zu vertrauen. Und den Worten des Engels zu glauben, dass das so eintreffen wird, wie er es vorausgesagt hatte. Sie ging das Risiko ein, unter schwierigsten, menschlich gesehen, sogar unmöglichen Bedingungen, ein Kind auf die Welt zu bringen und damit Gottes Rettungsplan für die Menschen Wirklichkeit werden zu lassen.

Was können wir von Marias Geschichte lernen?

Maria war bei Gottes Vorhaben kein passives Objekt des ganzen Geschehens. Nein, sie entschied sich selbst, sich auf Gottes Pläne einzulassen. Sie kannte Gott und vertraute ihm. Sie wusste, dass ER Unmögliches möglich machen kann.

Gott zwingt uns seinen Segen, seine Pläne mit uns nicht auf. Wir dürfen selbst entscheiden, ob wir ein Teil seines Planes sein wollen oder nicht. Maria hätte sich gegen Gottes Plan entscheiden können. Dann hätte Gott sich mit Sicherheit jemand anderen gesucht, der seine Verheißung erfüllt.

Gott beruft Menschen. Und wir Menschen können uns weigern und diese Berufung nicht annehmen.

- Das müssen nicht immer diese großen Berufungsgeschichten sein.
- Es können ganz normale und alltägliche Dinge sein, bei denen Gott uns für seine Pläne gebrauchen möchte. Z.B. einem Nachbarn etwas Gutes zu tun, oder Frieden und Hoffnung in eine Familie zu bringen...

Gott wählt uns nicht wegen unserer Qualifikation, unserer besten Voraussetzungen aus. Er sieht unser Herz an, ob wir IHM vertrauen und bereit sind das zu tun, was er uns aufträgt.

- Maria ließ sich in Gottes Plänen platzieren. Sie hat nicht Gott in ihre Pläne platziert. Maria wurde weltweit zu einer Ikone, einfach, weil sie ihrem Gott vertraut hat, auch wenn er ihr etwas scheinbar Unmögliches aufgetragen hatte.

Wie würden wir reagieren, wenn Gott uns aus heiterem Himmel, mit einer menschlich unmöglichen Aufgabe betrauen würde und wir sprichwörtlich „wie die Jungfrau zum Kinde“ kommen würden? Vielleicht hast du den Eindruck, dass du mit deinen Fähigkeiten, Erfahrungen oder deinem Wissen wohl kaum für eine Aufgabe von Gott in Frage kommst.

- Und schon gar nicht für eine so wichtige Aufgabe, wie sie Maria hatte.
- Klar, sind wir nicht alle dazu bestimmt, Weltveränderer zu sein oder sie auf die Welt zu bringen.

Aber schränken wir Gott in der Wahl seiner Helden auch nicht ein. Gott kann uns für seine Pläne gebrauchen, wenn wir IHM vertrauen.

- Maria war vor der Begegnung mit dem Engel auch nur EINE der vielen Marias.
- Aber sie war diejenige, die Gott und seinen Verheißungen vertraute und IHM das Unmögliche zutraute. Gott ist willens und fähig, auch mit unserem Leben das zu tun, was wir aus menschlichem Ermessen nicht für möglich halten würden. Wir sollten jedoch nicht darauf warten, dass Gott uns im Voraus einen detaillierten Einblick in seine Pläne gewährt, bevor wir ihm unser Leben hingeben.
- Meistens sehen wir erst hinterher, was Gott sich mit unserem Leben gedacht hat.
- Aber was ich mit Bestimmtheit sagen kann ist: wenn wir uns auf Gottes Wege/ seine Führung eingelassen, kommt etwas Wunderbares heraus.

Von unserer Seite braucht es Vertrauen und auch Mut, unser Leben in Gottes Hände zu geben und es IHM zu überlassen, welche Pläne er mit uns hat. Vielleicht erleben wir dadurch tatsächlich auch etwas, das wir nie für möglich gehalten hätten.

So legte auch die unscheinbare Maria eine wahre Märchenkarriere hin. Heute kennen wir Gottes größeren Plan, der von Anfang an dahintergestanden hat:

- Gottes Sohn wurde Mensch, geboren durch eine ganz gewöhnliche Frau.
- Dadurch, dass sie ihrem Gott vertraute, dass er gute Pläne mit ihr hat, fand sie Gnade vor ihrem Gott. D.h. er konnte sie für diese große Aufgabe berufen.
- Und dadurch wurde diese unscheinbare Frau Teil einer viel größeren Geschichte:
 - Jesus, der Sohn Gottes wurde durch sie geboren.
 - Der Retter kam auf diese Welt, um uns Menschen mit Gott zu versöhnen.
 - Er kam, um den ursprünglichen Zustand dieser gefallenen Welt wiederherzustellen und tiefen, göttlichen Frieden zu bringen.

Gottes Pläne wurden real durch ein ganz einfaches, unscheinbares Mädchen. Gott konnte sie für diese große Aufgabe wegen ihres Herzens, ihrer Hingabe und ihres Vertrauens berufen. Und ebenso wie Maria, möchte Gott auch uns berufen.

Er möchte durch und mit uns seine Pläne mit dieser Welt in die Tat umsetzen.

Wie gesagt, es geht nicht darum, dass Gott uns helfen soll, unsere Pläne umzusetzen, sondern es ist umgekehrt. Gott möchte seine guten Pläne durch uns umsetzen. Uns in seine viel größere Geschichte mit einbinden. Dafür sucht er Menschen, die bereit sind, seinen Willen zu tun, die sich ihm zur Verfügung stellen. So ruft er uns auch heute:

- Bist du bereit, dein Herz diesem Gott zu schenken? Ihm zu vertrauen, dass er es gut mit dir meint?
- Bist du bereit, dass er dich in seine Pläne einbinden darf, auch wenn du noch nicht genau weißt, wie alles ausgehen wird?
- Darf er durch dich Leben, Hoffnung und Rettung zu den Menschen bringen? Bist du dabei, wenn er dir eine Aufgabe anvertraut, egal wie viel Talent du hast und wie viel du dir selbst zutraust? Bist du bereit, wie Maria zu sagen: *»Hier bin ich, deine Dienerin/ dein Diener und beuge mich deinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden.«* Alles was Gott möchte, ist dein Herz und dass du ihm vertraust.

Amen